

Dirk Salzbrunn

Tote schmieren keine Brote

Ein Schulkrimi in drei Akten

ISBN 3-7695-0655-3

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

PERSONEN:

Franz Grütz Müller	Hausmeister
Alma Grütz Müller	seine Frau
Dr. Klotz	Schuldirektor
Frau Reibeis	Lehrerin für Deutsch und Englisch
Herr Reck	Lehrer für Biologie und Sport (Spitzname "Schlapp")
Anne	Schülerin (Spitzname "Minna")
Laura	Schülerin (Spitzname "Lämmchen")
Daniel	Schüler (Spitzname "Dippel")
Maurice	Schüler (Spitzname "Mauritius")
Ali	Schüler (Spitzname "Kebap")
Herr Pustemal	Polizist, Vater von Anne
Herr Flink	ein Opa vom Seniorenheim

Bühnenbild:

Die "Aula" einer Schule. Im Vordergrund eine kleine Sitzgruppe. Links der Schulkiosk (ein Fenster mit Jalousie. Ein Eingang). Rechts eine Tür zu einem Klassenzimmer. In der Bühnenmitte (evtl. aufgemalt) die Tür neben der WC-Tür eine große Grünpflanze o.ä. Ein Haustelefon an der Rückwand. Ein Papierkorb vor dem Kiosk. Wegen des "regen Verkehrs" auf der Bühne wären zwei Zu- und Abgänge optimal. Notfalls (bei kleinen Bühnen) tut es auch einer.

Zeit: Gegenwart

1. AKT

1. Szene

Franz Grütz Müller:

(mit einem großen Brötchenkorb)

Nun mach' schon! Wir sind spät dran!

(stellt die Brötchen in den offenen Kiosk)

Alma Grütz Müller:

(mit Plastiktasche hinter ihm)

Ich kann nichts dafür, wenn der Metzger verschläft und uns die Wurst für die belegten Brötchen so spät richtet!

(ab in den Kiosk)

Franz Grütz Müller:

Fang' schon mal an mit Brötchen schmieren. Ich hab' noch etwas Dringendes zu erledigen.

(zieht die Kioskjalousie herunter und geht ab)

Anne:

(gefolgt von Laura, Daniel, Maurice und Ali)

Wieviel Geld ist denn nun bei unserer Sammlung zusammen gekommen?

Daniel:

Fast fünfhundert Mark!

Maurice:

Damit können wir den Seniorenheimbewohnern heute einen tollen Nachmittag machen!

Laura:

Die Reibeis ist ja sonst ziemlich komisch, aber die Idee, die diesjährige Weihnachtssammlung in Kaffee und Kuchen fürs Heim anzulegen, war spitze!

Ali:

Finde ich auch. Vor allem, weil wir diesmal auch selbst noch etwas dazu tun können. Ich meine unser kleines Theaterstück und den Chor. Früher haben wir das Geld nur irgend jemanden überreicht und fertig.

Maurice:

Aufs Singen freue ich mich am meisten!

Daniel:

Wo du doch gar nicht singen kannst!

Maurice:

Kann ich doch!

Daniel:

Kannst du nicht!

Maurice:

Kann ich doch!

Daniel:

Kannst du nicht!

Alma Grütz Müller:

(aus dem Kiosk)

Morgen, Kinder!

zum WC. Rechts

Alle:

Guten Morgen, Frau Grütz Müller!

Alma Grütz Müller:

Na? Habt ihr euren bunten Nachmittag gut vorbereitet?

Anne:

Und ob! Kuchen ist beim Bäcker bestellt. Der Kaffee ist schon im Heim. Geschmückt haben wir gestern schon ein bißchen.

Maurice:

Und gut bei Stimme sind wir auch!

(übt)
Mimimimi!

Daniel:
Haha!

Alma Grütz Müller:
Haben alle im Haus eifrig gespendet?

Laura:
(zögernd)
Na ja ... fast alle!

Alma Grütz Müller:
Soso! Haben ein paar Geizkragen etwa nichts gegeben?

Ali:
Nur ein Geizkragen!

Alma Grütz Müller:
Wer denn? Doch nicht etwa der Direktor, Herr Doktor Klotz?

(Die Kinder schauen sich unsicher an)

Anne:
(ergreift das Wort)
Nein, der hat was gegeben. Der Geiz äh der einzige Nichtspender ... ist Ihr Mann!

Alma Grütz Müller:
Mein Mann? Ach du liebe Zeit. So eine Blamage. Na, den werde ich mir vorknöpfen! Der rückt noch was raus, darauf könnt ihr euch verlassen. Und wenn ich es ihm mit Gewalt aus dem Portemonnaie ziehen muß!

Maurice:
Jetzt ist die Sammlung doch sowieso gelaufen.

Alma Grütz Müller:
Dann nehme ich es eben schon für nächstes Jahr! Oder
(überlegt kurz)

... ja, das könnte gehen! Also, Kinder! Ihr bekommt eure Spende! Mit Sicherheit! Jetzt muß ich aber schnell die Brötchen für die große Pause schmieren und belegen. Bis dann! Tschüß!

(ab in den Kiosk)

Laura:
Da möchte ich zu gern dabei sein, wenn sie das Geld aus ihm herauspreßt!

Ali:
Wahrscheinlich droht sie ihm mit dem Nudelholz.

Laura:
Oder sie versteckt die Fernbedienung vom Fernseher. Das macht meine Mutter immer, wenn Papi sie geärgert hat!

Daniel:
(zu Maurice)
Was machen deine Eltern denn, wenn sie sich streiten? Mein Vater sagt, das tun sie laufend!

Maurice:
Tun sie nicht!

Daniel:
Tun sie doch!

Maurice:
Tun sie nicht!

Daniel:
Tun sie doch!

Anne:
Dippel! Mauritius! Hörst doch auf! Wir müssen noch schnell unsere Tauschbörse abhalten. In fünf Minuten beginnt der Unterricht!

Maurice:
Okay!
(Alle holen ihre Pausenbrote aus den Schultaschen)
Bäh! Ich hätte Schweizer Käse zu bieten! Mehr Löcher als Käse!

Laura:
Den nehme ich! Wer will mein Schinkenbrot?

Daniel:
Schinken? Super! Gib her!

Ali:
(singt schief)
Philadelphia ...

Anne:
Das trange Geheimnis! Her damit! Der Kebap hat immer das Beste! Ich geb' dir mein Salamibrot dafür.

Ali:
Geht nicht. Ist mit Schwein.

Anne:
Ach so ...

Daniel:
Wieso ißt du eigentlich nichts von der Sau? Du bist doch in Deutschland geboren ...

Ali:
Das hat doch damit nichts zu tun! Es gehört halt zu unserer Religion. Außerdem ... bist du in Bayern geboren und magst auch keine Knödel, oder?

Daniel:
Schon! Aber ich könnte welche essen, wenn ich wollte!

Laura:
Ich weiß schon, was der Kebap meint. Viele Katholiken essen freitags kein Fleisch oder Wurst, auch wegen der Religion!

Ali:
Lämmlein hat's gecheckt! Ich habe noch eine Banane zu bieten!

Daniel:
Nehme ich! Kriegst dafür einen Erdbeerjoghurt!

Anne:
Was ist, Mauritius? Willst du mein Salamibrot?

Maurice:
Von mir aus!

Laura:
Klingt nicht sehr begeistert! Komm, gib her! Ich esse gern Salami!

(tauscht ihr Brötchen mit Maurice)

Maurice:
Klasse! Danke! A ... a ... aber Halt! Moment mal! Jetzt hab ich ja wieder meinen doofen Löcherkäse!

(die Schulklingel läutet!)

Anne:
Börse geschlossen! Der Unterricht ruft!

Herr Reck:

(im Jogginganzug von hinten. Wichtig)

Auf, auf, die Herrschaften! Ins Klassenzimmer! Nicht so schlapp! Morgenstund' hat Gold im Mund!

(er scheucht die Kinder ins Klassenzimmer. Anne läßt versehentlich ihre Schultasche stehen)

(man hört einen dumpfen Knall und einen weiblichen Schrei aus dem Kiosk)

Anne:

(erschrocken)

Oje! Jetzt hat er sie ...

(fährt sich mit dem Zeigefinger die Kehle entlang)

Frau Reibeis:

Was ist denn da los? Da muß ich gleich mal nachsehen!

(zu Anne)

Und du, husch, in die Klasse!

(schubst Anne ins Klassenzimmer)

2. Szene

Dr. Klotz:

(mit Herrn Grütz Müller)

Also, Grütz Müller! Es läuft alles wie besprochen! Heute ist Sperrmüll im Ort. Das ist optimal. Sie stecken sie in einen Sack und stellen sie irgendwo, weit weg von der Schule, vor ein Haus, wo schon ein Berg Müll steht. Alles klar?

Franz Grütz Müller:

Alles klar!

Dr. Klotz:

Dann rufen Sie mich an und wir besprechen alles weitere!

Franz Grütz Müller:

Gut!

Dr. Klotz:

Bis dann. Und

(hält den Zeigefinger vor die Lippen)

... psst!

(ab)

Franz Grütz Müller:

(zu sich)

Hoffentlich erwischt mich keiner!

Anne:

(aus dem Klassenzimmer. Grütz Müller sieht sie nicht, da er mit dem Rücken zu ihr steht)

Ah! Da ist ja meine Tasche!

(nimmt sie an sich und will ab)

Franz Grütz Müller:

(ruft in den Kiosk)

Alma! Sind die Brote fertig?

Alma Grütz Müller:

(aus dem Kiosk)

Nein, sind sie nicht. Ich habe erst mal aufgeräumt!

Franz Grütz Müller:

(fluchend in den Kiosk stürmend)

Herrschaftsdonnerwetter! Das kannst du doch später machen! Es ist nicht zu fassen! Jetzt reicht's mir aber!

(ab)

Frau Reibeis:

(von hinten. Sieht die lauschende Anne)

Was treibst du denn hier, Anne?

Anne:

(stottert)

Ich...äh habe meine Tasche aus Versehen hier stehen lassen und ...

3. Szene

Franz Grütz Müller:

(kommt der nahenden Frau Reibeis aus dem Kiosk entgegen)

Gehen Sie nicht da rein, Frau Reibeis. Da ist eine

Mordssauerei auf dem Boden. Ich habe den Ketchup für die Würstchen umgeschmissen!

Frau Reibeis:

Und der Schrei?

Franz Grütz Müller:

Das Zeug ist meiner Frau voll auf die Hühneraugen äh ich meine auf die Zehen geknallt!

Frau Reibeis:

Ach so!

(lächelt jetzt und tut geheimnisvoll)

Das mit unserer kleinen Abmachung geht doch klar, oder?

Franz Grütz Müller:

Natürlich!

(schaut vorsichtig in den Kiosk)

Ich muß nur noch ein kleines Problem beseitigen, dann habe ich Zeit für Sie!

(zwickert mit einem Auge)

Frau Reibeis:

(zwickert zurück)

Dann, tschühüb!

(winkend ab)

Franz Grütz Müller:

Jetzt aber schnell!

(ab in den Kiosk. Man hört ihn etwas seiner Frau zurufen)

Ich bring' nur schnell den Müll hier weg!

Ali:

(kommt aus dem Klassenzimmer. Will eigentlich zur Toilette. Hört ein Geräusch, sieht Grütz Müller rückwärts, gebückt aus dem Kiosk kommen. Versteckt sich hinter der Grünpflanze)

Franz Grütz Müller:

(schleift einen Sack aus dem Kiosk. Bleibt kurz stehen und schaut sich um)

Die Luft ist rein!

(entdeckt etwas auf seinem Schuh)

Was man von meinem Schuh nicht behaupten kann!

(Putzt sich schnell mit einem Taschentuch einen Schuh ab und wirft das Tuch in den Papierkorb)

So eine Sauerei!

(schleift den Sack jetzt von der Bühne)

Ali:

(schaut ihm hinterher)

Sehr verdächtig!

(will hinterher, wird aber von dem herannahenden Dr. Klotz auf die Bühne zurückgedrängt)

Dr. Klotz:

Wohin des Wegs, junger Freund?

Ali:

Au ... auf die Toilette!

Dr. Klotz:

Aha! Und wo ist die?

Ali:

Da ... dort ... hier!

Dr. Klotz:

Aha! Und warum läufst du dann in die entgegengesetzte Richtung?

Ali:

Weil ... weil ... ich auf einmal gar nicht mehr muß!

Dr. Klotz:

Aha!

Ali:

Das ... ist öfter so bei mir! Manchmal denke ich, ich muß ... dann gehe ich raus und dann muß ich auf einmal gar nicht mehr! So ist das bei mir. Das liegt in der Familie! Jawohl! Die ganze Familie hat das. Das ist manchmal ein Gerenne, bei uns zu Hause ...

Dr. Klotz:

Aha! Ihr schreibt hoffentlich nicht gerade eine Arbeit und du willst auf den Spickzettel schauen?

Ali:

(entrüstet)

Nein!

Dr. Klotz:

Bei wem habt ihr gerade Unterricht?

Ali:

Biologie bei Herrn Schlapp..., äh Herrn Reck!

Dr. Klotz:

Aha! Dann sieh mal zu, daß du wieder in die Klasse kommst. Du verwast sonst paß ... äh verpaßt sonst was! Die Stunde ist gleich um!

Ali:

Jawohl, Herr Direktor!

(schnell ab)

Dr. Klotz:

Diese Kinder! Tststs!

(kopfschüttelnd ab, es klingelt)

4. Szene

Maurice:

(kommt angeflitzt)

Das ist die beste Gelegenheit, meinen Löcherkäse loszuwerden.

(schaut sich kurz um und läuft zum Kiosk. Schaut sich nochmals um. Schiebt sein ausgepacktes Brötchen hinter die Jalousie und angelt sich ein anderes)

Das ist nicht gestohlen! Nur getauscht!

Frau Reibeis:

(kommt ihm entgegen)

Was willst du denn hier draußen? Pause ist erst nach der nächsten Stunde! Ihr sollt doch zwischen den Stunden das Klassenzimmer nicht verlassen!

Dr. Klotz:

(kommt hinzu)

Schon wieder ein Herumtreiber?

Was ist denn heute los? Bei wem ist jetzt Unterricht?

Maurice:

Deutsch bei Frau Reibeis!

Dr. Klotz:

Das hast du besonders nötig! Du bist doch der Mauritius ... äh ... der Maurice, stimmt's?

Maurice:

Stimmt!

Dr. Klotz:

(zu Frau Reibeis)

Ist seine Schrift inzwischen besser geworden? Ich erinnere mich, daß ich vor etwa zwei Jahren einen Aufsatz von ihm korrigiert habe. Thema: Mein Lieblingsbuch. Der junge Mann hat die Geschichte vom "Räuber Hosenlatz" beschrieben. Ich habe erst nach eineinhalb Seiten bemerkt, daß er den "Räuber Hotzenplotz" meinte. Schreckliches Schriftbild!

Frau Reibeis:

Etwas besser ist es schon geworden.

(zu Maurice)

Und nun ab mit dir! Ich komme sofort nach!

Maurice:

Schwein gehabt!

(schnell ab)

5. Szene

Frau Reibeis:

(will ebenfalls ab)

Dr. Klotz:

Frau Reibeis!

Frau Reibeis:

Ja?

Dr. Klotz:

(etwas verschämt)

Darf ich Sie in der großen Pause zu einem heißen Kakao einladen?

Frau Reibeis:

(verlegen)

Gerne, Herr Direktor. Aber ich dachte, Sie haben gar keine Hitze mehr ... äh, ich meine, Ihre Mikrowelle ist kaputt?

Dr. Klotz:

Ich habe schon eine neue!

Frau Reibeis:

Daß die Schule soviel Geld hat?

Dr. Klotz:

(trotzig)

Hat sie nicht. Das Gerät ist, ebensowie das alte, eine Privatanschaffung von mir.

(vorsichtig)

Davon muß die Schulbehörde ja nichts wissen. Wir haben doch alle unsere kleinen Geheimnisse, was, Frau Reibeis?

Frau Reibeis:

Wie meinen Sie das?

Dr. Klotz:

Zufällig weiß ich, daß unser Herr Grütz Müller bei Ihnen ab und zu ...

(macht mit den Fingern eine Schere nach)

.... schnipp, schnapp! Hähä!

Frau Reibeis:

An meine Haare lasse ich nur Wasser und meinen Friseur!

Dr. Klotz:

Ich spreche nicht von Ihrem Haar, sondern von Ihrer Hecke! Unser Hausmeister kürzt Sie Ihnen manchmal. Auch während seiner Dienstzeit.

Frau Reibeis:

(verlegen)

Nun ... für mich als sitzengebliebene ...äh stehengelassene, ich meine alleinstehende Frau ist manches nicht so einfach! Und da der Winter bis jetzt so mild war, mußte es eben heute nochmal sein

Dr. Klotz:

(großzügig)

Schwamm drüber! Wie ich schon sagte, wir haben alle unsere kleinen Geheimnisse, die niemanden außer uns etwas angehen, gell? Sie kommen nachher zum Kakao?

Frau Reibeis:

Natürlich. Jetzt muß ich aber in die Klasse!

Dr. Klotz:

Bis dann!

(winkt ihr nach)

Frau Reibeis:

(winkt zurück. Ab)

Dr. Klotz:

(zu sich)

Es ist immer gut, etwas mehr zu wissen, als die anderen!

(plustert sich etwas auf)

Deswegen bin ich schließlich auch Direktor geworden!

(ab)

Alma Grütz Müller:

(kommt mit einem großen abgedeckten Korb aus dem Kiosk)

So, mein lieber Franz! Dir werde ich es zeigen, du knausriger Vogel!

(klopft auf den Korb)

Wer nicht freiwillig spendet, tut's eben unfreiwillig!

(ab)

(kurze Pause)

6. Szene

Franz Grütz Müller:

(tritt auf, reibt sich zufrieden die Hände)

Das hätten wir! Die Hecke von der Reibeisen muß noch etwas warten. Jetzt muß ich erstmal den Direktor informieren!

(geht zum Hausteleson und nimmt den Hörer ab. Da öffnet sich die Klassenzimmertür und Laura kommt heraus)

Was willst du denn?

Laura:

Ich soll den großen Duden aus dem Direktorzimmer holen!

Franz Grütz Müller:

(verwirrt)

Großen Duden? Ist das ein neuer Schüler? Und warum ist der so groß?

Laura:

Das ist ein Wörterbuch, Herr Grütz Müller!

Franz Grütz Müller:

Na, dann mach'! Husch, husch, die Waldfee!

Laura:

Was?

Franz Grütz Müller:

(genervt)

Verschwinde!

Laura:

Ja! Ist ja gut!

(tut so, als ob sie geht und versteckt sich jetzt ebenfalls hinter der Pflanze, während Grütz Müller wieder den Hörer abnimmt und wählt)

Franz Grütz Müller:

Alles roger! Ich habe sie beiseite geschafft. Wie Sie gesagt haben. Genau! Hähä! Einfach dazugeschmissen! Natürlich hat mich keiner gesehen. Bin doch nicht blöd! Hähä! Die hätten wir vom Hals, was?

(schaut auf die Uhr)

Jetzt muß ich aber den Kiosk aufmachen. Wieder was? Ach so, ja! Wiederhören!

(legt auf)

Laura:

(schnell ab)

Frau Reibeis:

(kommt aus dem Klassenzimmer)

Haben Sie hier eine Schülerin gesehen, Herr Grütz Müller?

Franz Grütz Müller:

Freilich! Sie wollte etwas aus dem Direktorzimmer holen. Einen großen Kuchen, glaube ich!

Frau Reibeis:

Duden!

Franz Grütz Müller:

Das war's!

Frau Reibeis:

Sie müßte längst zurück sein, unser kleines Träumchen.

Franz Grütz Müller:

Sie wird wohl gleich kommen!

Frau Reibeis:

(leise, um sich blickend, zu Grütz Müller, während Laura unbemerkt mit dem Buch zurückkommt und beide belauscht)

Haben Sie sie schon kürzer gemacht?

Franz Grütz Müller:

(bemerkt Laura)

He, du! Belauschst du uns etwa?

Laura:

Nein! Ich habe nur das Buch geholt!

Frau Reibeis:

Wurde auch Zeit! Ich wollte schon eine Vermissanzeige aufgeben!

(schubst Laura in die Klasse und zwinkert Grütz Müller wieder zu. Mit Laura ab)

Franz Grütz Müller:

(hält den Daumen nach oben und zwinkert zurück. Er geht zum Kiosk und zieht die Jalousie hoch. Bis auf ein paar Getränkeflaschen ist die Auslage völlig leer)

Wa ... wa ! Alma! Alma! Diebe! Verbrecher! Terroristen!

Dr. Klotz:

(kommt angestürzt)

Was ist los? Was plärren Sie denn so herum?

Franz Grütz Müller:

(zeigt in den leeren Kiosk)

Da!

Dr. Klotz:

Was, da?

Franz Grütz Müller:

Nichts da!

Dr. Klotz:

Aha!

Franz Grütz Müller:

(rotiert)

Alles weg! Die Käsewurstchen die Bockbrötchen! Ich meine, die Bockwürste und Käsebrötchen und ... und die Wurstbrötchen...der Senf! Alles futsch! Gestohlen! Geklaut! Gediebt!

Dr. Klotz:

Das gibt's doch nicht!

Franz Grütz Müller:

Und meine Frau ist auch weg! Wahrscheinlich gekidnappt! Mit den Broten!

Dr. Klotz:

Nun kriegen Sie sich mal wieder ein! Wir müssen einen kühlen Kopf bewahren! Sie riegel den Tatort ab! Ich veranlasse alles weitere!

(stürmt nach kurzem Anklopfen in das Klassenzimmer)

Franz Grütz Müller:

(flitzt in den Kiosk und holt zwei mit einem rotweißen Plastikband verbundene Absperrpfähle heraus. Plaziert das Ganze eilig vor dem Kiosk)

Wahnsinn! Heller Wahnsinn!

Dr. Klotz:

(gefolgt von Frau Reibeis, Anne, Laura, Ali, Daniel und Maurice)

Hier aufstellen! In einer Reihe! Und keiner verläßt den Saal!

Frau Reibeis:

Dürfte ich vielleicht um Aufklärung bitten?

Franz Grütz Müller:

(zeigt auf die Kinder)

Einer von euch war es! Raus mit der Wahrheit!

Frau Reibeis:

Wer war was?

Franz Grütz Müller:

Einer von euch hat meine Brötchen geklaut! Und meine Frau! Los, Taschen ausleeren! Rucki-Zucki!

Dr. Klotz:

Nun machen Sie sich nicht lächerlich, Herr Grütz Müller! Es gibt bestimmt eine logische Erklärung für den Vorfall!

Frau Reibeis:

Meine Schüler stehlen nicht! Schon gar keine Menschen!

Franz Grütz Müller:

(auf Daniel zeigend. Hektisch)

Der da! Der kaut noch! Ausspucken! Sofort!

Daniel:

(verwirrt. Nimmt einen Kaugummi aus dem Mund)

Ist doch bloß ein Kaugummi!

Dr. Klotz:

Aha! Das ist verboten im Unterricht! Aber dazu später!

(zu Grütz Müller)

Wann haben Sie die Brötchen und Ihre Frau zuletzt gesehen?

Franz Grütz Müller:

Vor ungefähr einer Stunde!

Dr. Klotz:

Aha!

(zu den Kindern und Fr. Reibeis)

Hat jemand innerhalb der letzten Stunde etwas Verdächtiges gehört oder gesehen?

Alle:

(schauen sich achselzuckend an und murmeln)

Nein! Nichts! Was denn?

Ali:

Ja! Halt! Da fällt mir ein ... ich habe ...

Franz Grütz Müller:

(drohend)

Ja? Was hast du?

Ali:

... a ... auch nichts gesehen!

Dr. Klotz:

Grütz Müller! Sie rufen jetzt bei sich zu Hause an, ob Ihre Frau vielleicht dort ist. Und wenn nicht ... dann ...

Franz Grütz Müller:

Was dann?

Dr. Klotz:

So peinlich das Ganze auch ist ... aber dann muß die Polizei her!

Frau Reibeis:

(der Ohnmacht nahe)

Die Polizei? In unserer Schule? Die Schande überlebe ich nicht! Ausgerechnet heute!

(sie schlägt die Hand vor die Stirn und sinkt in sich zusammen. Die Kinder stützen sie schnell)

2. AKT

1. Szene

(Polizist Pustemal, Dr. Klotz, Frau Reibeis und Herr Reck stehen vor dem "Tatort")

Pustemal:

Meine Herren

Frau Reibeis:

(räuspert sich laut)

Hm ... hm ...

Pustemal:

Verzeihung! Meine Damen und Herren! Die Sache ist ziemlich mysteriös. Trotzdem bin ich sicher, daß der Fall sehr schnell und einfach gelöst wird. Ein Verbrechen im größeren Stil schließe ich aus.

Frau Reibeis:

Sie meinen also, daß Frau Grütz Müller nicht entführt wurde?

Pustemal:

Sicher nicht! Ich kenne Frau Grütz Müller vom Sehen. Wer wird die schon entführen. Äh ... ich meine, die will doch keiner haben! Oder Nein! Ich denke, sie wird einfach spazieren gegangen sein...oder so!

Dr. Klotz:

Wir müssen vor allem jedes größere Aufsehen vermeiden. Keine Presse! Ich bin auch sicher, daß sich alles im Guten aufklärt.

(zu Pustemal)

Haben Sie schon eine Theorie?

Pustemal:

Es kommen viele Leute als Brötchendieb in Frage. Auch einige der Kinder.

Herr Reck:

Die? Die sind doch viel zu schlapp für sowas! Da waren wir früher anders, was Frau Reibeis?

(haut ihr auf die Schulter)

Frau Reibeis:

(entrüstet)

Es ist jetzt nicht die rechte Zeit, um mit Heldentaten aus der Jugendzeit zu prahlen! Ganz davon abgesehen, daß Diebstahl, auch wenn es sich nur um ein paar Lebensmittel handelt, kein Kavaliersdelikt ist!

Pustemal:

Es könnte natürlich auch einer vom Lehrkörper gewesen sein!

Dr. Klotz:

Das halte ich für ausgeschlossen. Wir können uns unsere Brötchen selbst kaufen!

Pustemal:

Ich hatte einmal den Fall einer Metzgersfrau, die haben wir im Supermarkt beim Bratwurstklau erwischt!

Franz Grütz Müller:

(kommt mit Maurice, den er an den Ohren herbeizieht, aus dem Klassenzimmer)

Ich habe den Täter! Ich habe ihn!

Herr Reck:

Lassen Sie sein Ohr los! Das wird doch ganz schlapp!

Franz Grütz Müller:

(zu Pustemal)

Schauen Sie mal, was ich bei meiner Razzia unter seiner Bank gefunden habe!

(hält triumphierend ein Brötchen hoch)

Dieses Wurstbrötchen!

Frau Reibeis:

Und was soll das beweisen?

Franz Grütz Müller:

Es stammt eindeutig aus meiner Auslage!

Herr Reck:

(betrachtet das Brötchen)

Sieht etwas schlapp aus!

Pustemal:

(zu Grütz Müller)

Wer hat Ihnen erlaubt, eine Razzia durchzuführen? Und wie wollen Sie beweisen, daß es eines Ihrer Brötchen ist?

Franz Grütz Müller:

Ich weiß es! Ich fühle es!

Frau Reibeis:

(faßt sich an die Stirn)

Das darf doch nicht wahr sein!

Franz Grütz Müller:

Ich kenne meine Brötchen! Und meinen Bäcker! Das ist eins von meinen! Hundertprozentig! Schauen Sie mal! Dieses Muster! Das macht nur unser Bäcker Schneck!

Dr. Klotz:

Das haben wir gleich!

(schiebt Grütz Müller beiseite und schaut Maurice tief in die Augen)

Woher hast du dieses Brötchen?

Pustemal:

(schiebt jetzt Dr. Klotz auf Seite)

Moment mal! Die Verhöre führe ich durch!

(nimmt Grütz Müller das Brötchen aus der Hand.)

(Freundlich zu Maurice)

Ist das dein Brötchen?

Maurice:

(den Tränen nahe)

Sie haben mir noch nicht meine Rechte vorgelesen! Im Fernsehen machen sie das immer!

Pustemal:

Das lassen wir heute mal weg. Ich frage dich also nochmal.

Ist das dein Brötchen?

Maurice:

Ja und nein!

Dr. Klotz:

Aha!

Franz Grütz Müller:

(erregt)

Führen Sie ihn ab!

Pustemal:

Ruhe!

(zu Maurice)

Was heißt das? Ja und nein?

Maurice:

(stockend)

Auf meinem eigenen Brötchen war Löcherkäse und den mag ich nicht. Da habe ich einfach getauscht.

Pustemal:

Getauscht?

Maurice:

Ja! Ehrlich! Sonst nichts! Ich tu's auch nie wieder!

Pustemal:

(klopft ihm auf die Schulter)

Gut, mein Junge! Das war es dann für's erste. Geh wieder zurück in deine Klasse!

Maurice:

(mit gesenktem Kopf ab)

Franz Grützmüller:

Das war's für's erste? Sie nehmen ihn nicht fest?

Pustemal:

Unsinn! Ich behalte das Brötchen als Beweisstück Nummer eins. Mehr ist vorläufig nicht nötig. Meine Herren !

Frau Reibeis:

(räuspert sich)

Hm ... hm ...

Pustemal:

Meine Damen und Herren! Ich schlage vor, wir ziehen uns zur weiteren Beratung ins Direktorzimmer zurück.

Dr. Klotz:

Gute Idee! Ich spendiere warme Getränke!

Frau Reibeis:

Und wer beaufsichtigt die "Sieben B"?

Herr Reck:

Denen habe ich Aufgaben für mindestens eine halbe Stunde gegeben. Keine Sorge, die verhalten sich ruhig. Nachher ist Sport. Da werde ich einen schlappen Haufen in den Wald machen ... äh, ich meine, einen Waldlauf mit dem schlappen Haufen machen!

Dr. Klotz:

Meine Damen und Herren! Folgen Sie mir!

(alle ab)

2. Szene

Anne:

(lugt vorsichtig aus dem Klassenzimmer)

Die Luft ist rein!

(gefolgt von Daniel, Ali, Maurice und Laura aus dem

Klassenzimmer. Sie nähern sich vorsichtig der Absperrung)

Tolle Geschichte, was?

Ali:

Geil! Endlich mal was los hier!

Maurice:

Mir war eigentlich schon zuviel los! Die haben mich ganz schön in die Mangel genommen!

Laura:

Ein richtiges Kreuzverhör?

Maurice:

(angeberisch)

Klar! Aber ich bin ganz cool geblieben!

Daniel:

Als du wieder in die Klasse gekommen bist, warst du ganz blaß und hast fast geheult!

Maurice:

Hab' ich nicht!

Daniel:

Hast du doch!

Maurice:

Hab' ich nicht!

Daniel:

Hast du doch!

Ali:

Ruhe! Sonst hören sie uns!

Anne:

Ja! Ruhe! Mein Vater verhört jetzt bestimmt sämtliche Lehrer und er kann fuchsteufelswild werden, wenn er bei seiner Arbeit gestört wird!

Daniel:

Wißt ihr was, Leute? Wir übernehmen den Fall!

Laura:

Wie meinst du das?

Daniel:

Daß wir ein bißchen Detektiv spielen!

Ali:

(begeistert)

Wie der "Columbus" im Fernsehen?

Daniel:

Erstens heißt der nicht "Columbus" sondern "Columbo", und zweitens ist der kein Detektiv, sondern ein Inspektor!

Anne:

Wie mein Papa!

Maurice:

Mein Vater sagt, der ist nur ein kleiner Dorfbulle!

Daniel:

Und dein Vater ist ein Knallkopf!

Maurice:

Ist er nicht!

Daniel:

Ist er doch!

Maurice:

Ist er nicht!

Daniel:

Ist er doch!

Anne:

(sich einmischend)

Ich finde die Idee saugut! Wir als Detektive! Kommt! Wir setzen uns und besprechen alles!

(alle setzen sich an den Tisch)

Laura:

Wollen wir nicht lieber wieder in die Klasse gehen? Wenn man uns hier erwischt

Daniel:
Die anderen in der Klasse brauchen nichts von unserem Plan zu wissen! Einer muß Schmiere stehen, falls die Pauker zurückkommen.

Ali:
Das übernehme ich!
(springt auf und nimmt seinen Posten beim Bühnenzugang ein)

Daniel:
Gut, Kebap! Das wäre geklärt. Jetzt müssen wir noch entscheiden, wer der Anführer, der Oberdetektiv ist! Ich bin dafür, daß ich das mache. So ... das hätten wir auch! Dann

Anne:
Halt! Stop! Warum mußt du denn der Anführer sein?

Daniel:
Wer denn sonst? War doch meine Idee!

Anne:
Der Kebap könnte zum Beispiel genauso der Anführer sein!

Maurice:
Der? Der ist doch Türke!

Ali:
(aus dem Hintergrund)
Meinst du, es gibt keine türkischen Detektive, du Holzkopf?

Maurice:
Im Fernsehen gibt es keine!

Ali:
(öffnet ihn nach)
Im Fernsehen gibt's keine! Aber im echten Leben schon!

Laura:
(vorsichtig)
Warum macht Minna nicht die Oberdetektivin?

Ali:
(entsetzt)
Ein Mädchen?

Laura:
Ich meine ja nur ... wo ihr Vater doch Polizist ist. Sie weiß bestimmt am besten, wie man so einen Fall angeht.

Daniel:
Ich sag's ungern ... aber da ist was dran ...

Maurice:
(maulig)
Ich bin dagegen!
(zu Daniel)
Und du bist nur dafür, weil du in sie verliebt bist!

Daniel:
Bin ich nicht!

Maurice:
Bist du doch!

Daniel:
Bin ich nicht!

Maurice:
Bist du doch!

Anne:
Ruhe! Verflixt!
(feierlich)
Ich nehme die Wahl an!

Maurice:
Was für eine Wahl?

Anne:
Dippel, Lämmlein und ich sind dafür, daß ich die Chefin bin. Damit seid ihr beide auf jeden Fall überstimmt!

Maurice:
Und wenn ich dann nicht mehr mitmache und alles dem Direktor erzähle?

Daniel:
Dann bekommst du von mir ein paar auf die Glocke!

Maurice:
Krieg' ich nicht!

Daniel:
Kriegst du doch!

Maurice:
Krieg' ich nicht!

Daniel:
Kriegst du doch!

Ali:
Psssst!!

Anne:
Mach keinen Quatsch, Mauritius! Ich brauche dich für eine Spezialaufgabe!

Maurice:
(trotzig, aber interessiert)
So? Was denn für eine?

Anne:
Später! Ihr macht also alle mit?

(alle nicken und stimmen zu)

Anne:
Gut! Dann besprechen wir den Fall! Zunächst müssen wir alle Fakten zusammentragen. Dann die möglichen Motive für die Tat. Dann

Ali:
Einen Suchhund! Wir brauchen einen Suchhund!

Maurice:
Wo sollen wir den denn hernehmen?

Laura:
Meine Tante hat einen!

Daniel:
Der fette Köter? Der kann doch kaum noch laufen!

Anne:
Jetzt laßt mich doch erstmal ausreden!
(überlegt)

Also, ich habe heute etwas Verdächtiges beobachtet! Als ich meine Schultasche hier vergessen hatte und sie wieder holen wollte. Der Hausmeister hat seine Frau angeschrien, weil noch keine Brötchen geschmiert waren. Dann war da ein Knall und ein Schrei im Kiosk!

Laura:
Die Frau Grützmüller?

Anne:
Mit Sicherheit!

Ali:
Ich habe auch etwas Komisches beobachtet! Der Grützmüller hat heimlich einen schweren Sack aus dem Kiosk gezerrt!

Laura:
Die Frau Grützmüller??

Daniel:
Mit Sicherheit!

Anne:
Sonst noch etwas Auffälliges, Kebap?

Ali:
Nein, ich glaube nicht!

Anne:
Denk' genau nach! Manchmal sind scheinbar unwichtige Beobachtungen entscheidend für die Aufklärung eines Falles!

Ali:
Hm ja! Da war noch was! Er hat geflucht und sich mit einem Taschentuch den Schuh abgewischt.

Maurice:
Ist wahrscheinlich in Hundekacke getreten!

Daniel:
Im Kiosk?
(zeigt ihm einen Vogel)

Anne:
Wo hat er das Taschentuch hingetan, Kebap?

Ali:
In den Papierkorb natürlich!

Anne:
(läuft mit sichtlichem Unbehagen zum Papierkorb. Alle schauen ihr gespannt zu. Sie schaut in den Behälter und zieht mit den Fingerspitzen das Taschentuch heraus)
Blut!

Laura:
(schreit auf)
Aaaah!

Maurice:
(hält ihr den Mund zu)
Bist du verrückt? Du jagst uns die Pauker auf den Hals!

Anne:
(läuft mit dem Tuch in der Hand zurück zum Tisch)
Hat jemand eine Plastiktüte?

Daniel:
Ich!
(zieht ein Tütchen aus der Hosentasche)
Da war aber mein Pausenbrot drin!

Anne:
Macht nichts! Für den Zweck reicht's!
(schiebt das Tuch vorsichtig in die Tüte)
Beweisstück Nummer eins! Wer weiß noch was?

Laura:
(immer noch etwas geschockt)
Ich!

Anne:
Schieß los!

Laura:
Ich habe den Grützmüller beim Telefonieren und bei einem Gespräch mit der Reibeis belauscht und ...und ...

Daniel:
Und?

Laura:
Ich habe Angst!

Daniel:
Quatsch! Wenn wir alle zusammenhalten kann nichts passieren!
(zu Ali)
Wie sieht's aus?

Ali:
Keine Gefahr!

Daniel:
(zu Laura)
Los! Erzähle!

Laura:
Der Grützmüller kam mir gleich irgendwie anders als sonst vor! Er ... er war so fröhlich! Er hat am Telefon etwas erzählt, von wegen er hätte sie beiseite geschafft, wie besprochen! Und er hat sie heimlich irgendwo abgeladen!

Anne:
Wo?

Laura:
Das hat er nicht gesagt.

Anne:
Und was war mit der Reibeis?

Laura:
Die hat ihn gefragt, ob er sie schon ... ob er sie schon

Maurice:
Na, was denn?

Laura:
Ob er sie schon.. kürzer gemacht hat!

Ali:
Boah ey!!

Anne:
Der Fall zieht immer weitere Kreise! Der Grützmüller hat seine Frau umgebracht, die Brötchen, wer weiß warum, verschwinden lassen, und hat dabei auch noch Komplizen im Haus!

Maurice:
(grübelt)
Etwas an der Geschichte stimmt nicht!

Daniel:
Da stimmt einiges nicht!

Maurice:
Nein! Ich meine ... logisch betrachtet! Also wenn der Schrei, den die Minna gehört hat, wirklich von der Hausmeisterin kam wer hat dann die Brötchen geschmiert?

Anne:
(verständnislos)
Wieso?

Maurice:
Weil ich mein Brötchen mindestens zwanzig Minuten, nachdem Minna rausgegangen ist, und den Schrei gehört hat, umgetauscht habe. Da lagen alle Sachen fertig im Kiosk. Ich hab's gesehen! Grützmüller selbst kann die Brötchen nicht geschmiert haben. Der hatte sich ja mit dem Sack aus